

Bildschaffende Methoden

Im März 2005 fand im Forschungsinstitut am Goetheanum eine Fachtagung mit etwa 25 TeilnehmerInnen zum Thema «Lehr- und Lernbarkeit der Bildschaffenden Methoden» statt.

Acht ReferentInnen haben über ihre Erfahrungen auf dem Gebiet berichtet und zu Gesprächen angeregt. Alle vier Methoden (Tropfbild, Steigbild, Chroma- bzw. Rundfilter und Kristallisation) waren vertreten, was zu einem fruchtbaren «interdisziplinären» Austausch führte.

Wir möchten über die Arbeit durch Veröffentlichung der Beiträge informieren.

Zwei Referenten konnten aus unterschiedlichen Gründen ihre Beiträge leider nicht zur Verfügung stellen. Die Beiträge von Beatrix Waldburger und Andreas Wilkens liegen als Artikel in diesem Heft vor.

Michael Jacobi referierte Beispiele aus einem Beitrag mit dem Titel «Schritte zur positiven Charakterisierung des Wassers als Lebensvermittler», der in *Sensibles Wasser* Nr. 6, herausgegeben von Wolfram Schwenk, erschienen ist. Er ging insbesondere auf die Untersuchung von H.-M. Peter über «Das Strömungsverhalten des Wassers in der biologischen Selbstreinigungsstrecke des Schwarzwaldbaches Mettma – Vergleich biologischer, chemischer und physikalischer Parameter» ein. Zusammenfassungen von drei weiteren Referaten finden sich im nachfolgenden Anhang.

Haijo Knijpenga

Ebenen der Auswertung in den Bildschaffenden Methoden

Uwe Geier

Die Bildschaffenden Methoden Kupferchloridkristallisation und Rundfilterchromatogramm nach Pfeiffer sowie Steigbild nach WALA werden vielfältig für die Beurteilung von Lebens- und Heilmitteln eingesetzt. Ausführliche Angaben über die Methodik der Bildauswertung finden sich jedoch nicht in allen Arbeiten. Umfangreiche Beschreibungen der Auswertungsmethode weisen u. a. *Bloksma et al.* (2001) und *Waldburger/Knijpenga* (2004) auf. Ein Vergleich